

Vorlage Nr. 249/26

Betreff: **Beteiligungsformen von Kindern und Jugendlichen**

Status: **öffentlich**

Beratungsfolge

Jugendhilfeausschuss	23.04.2026	Berichterstattung durch:	Herrn Gausmann Frau Wiggers
----------------------	------------	--------------------------	--------------------------------

Betroffenes Leitprojekt/Betroffenes Produkt

Produkt 214	Kinder- und Jugendarbeit
Produktgruppe 21	Jugendamt
Ziele Unser Rheine 2030	Freizeit, Kultur und Sport
Ziele Unser Rheine 2030	Inklusion
Ziele Unser Rheine 2030	Bürgerbeteiligung/Bürgerschaftliches Engagement
Ziele Unser Rheine 2030	Bildung

Finanzielle Auswirkungen

<input type="checkbox"/> Ja	<input checked="" type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> einmalig	<input type="checkbox"/> jährlich	<input type="checkbox"/> einmalig + jährlich
Ergebnisplan		Investitionsplan		
Erträge	€	Einzahlungen	€	
Aufwendungen	€	Auszahlungen	€	
Verminderung Eigenkapital	€	Eigenanteil	€	
Finanzierung gesichert				
<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein			
durch				
<input type="checkbox"/> Haushaltsmittel bei Produkt / Projekt				
<input type="checkbox"/> sonstiges (siehe Begründung)				

Beschlussvorschlag/Empfehlung:

1. Der Jugendhilfeausschuss nimmt die dargestellten Beteiligungsformate für Kinder und Jugendliche in Rheine zur Kenntnis.
2. Die Verwaltung des Jugendamtes wird beauftragt, den durch Jugendliche initiierten Prozess zur stärkeren Vernetzung bestehender Beteiligungsstrukturen fachlich zu begleiten und zu unterstützen. Ziel des Prozesses ist die Entwicklung einer freiwilligen, von Jugendlichen selbst gestalteten Dachstruktur, welche die bestehenden Beteiligungsformate miteinander verbindet, ohne deren Eigenständigkeit, Inhalte oder Zielgruppen zu verändern.
3. Die Verwaltung berichtet dem Jugendhilfeausschuss regelmäßig über den Stand des Entwicklungsprozesses.

Begründung:

Die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen hat in der Arbeit mit dieser Zielgruppe bei der Stadt Rheine seit vielen Jahren einen hohen Stellenwert und ist als Bestandteil einer zukunftsorientierten Kinder- und Jugendpolitik fest verankert. Bereits heute bestehen in Rheine vielfältige und differenzierte Möglichkeiten für junge Menschen, sich aktiv einzubringen, ihre Interessen zu vertreten und ihr Lebensumfeld mitzugestalten. Diese breite Angebotspalette verdeutlicht, dass die Förderung von demokratischer Teilhabe, Selbstwirksamkeit und gesellschaftlichem Engagement junger Menschen in Rheine systematisch verfolgt wurde und kontinuierlich weiterentwickelt wird.

Partizipation bedeutet in diesem Zusammenhang, dass Kindern und Jugendlichen Einflussmöglichkeiten eröffnet werden und sie aktiv an Entscheidungsprozessen beteiligt sind. Sie erhalten die Gelegenheit, ihre altersentsprechenden Perspektiven einzubringen und erfahren, dass ihre Meinungen und Ideen ernst genommen werden. Dadurch wird nicht nur die Qualität von Planungs- und Entscheidungsprozessen verbessert, sondern zugleich die Entwicklung demokratischer Kompetenzen gefördert. Kinder und Jugendliche lernen, Verantwortung zu übernehmen, ihre Anliegen zu vertreten und gesellschaftliche Prozesse mitzugestalten. In Rheine erfolgt Beteiligung sowohl in langfristig angelegten Strukturen als auch in projektbezogenen Formaten. Kinder und Jugendliche werden gezielt und altersgerecht in konkrete Planungs- und Entwicklungsprozesse einbezogen, beispielsweise bei der Gestaltung von Spiel- und Freizeitflächen oder im Rahmen fachlicher Weiterentwicklungen wie Qualitätsdialogen (z.B. im Qualitätsdialog offener Ganztage). Ergänzend hierzu schaffen sozialräumlich orientierte Formate wie Stadtteilforen niedrigschwellige Zugänge zur Mitwirkung. Verschiedene Beteiligungsformate, wie z.B. die politische Arbeitsgruppe zum Kinder- und Jugendförderplan, fördern den Austausch zwischen jungen Menschen, Fachkräften, Politik und Verwaltung. Darüber hinaus bieten projektorientierte Beteiligungsformate die Möglichkeit, sich über einen längeren Zeitraum hinweg zu engagieren und eigene Ideen aktiv umzusetzen. Diese Formate zeichnen sich durch eine hohe Flexibilität aus und orientieren sich eng an den aktuellen Themen und Interessen der Kinder und Jugendlichen.

Die Vielzahl bestehender Beteiligungsangebote zeigt, dass Kinder und Jugendliche in Rheine bereits heute über unterschiedliche Wege verfügen, sich zu engagieren und ihre Interessen

einzubringen. Gleichzeitig wird deutlich, dass diese Strukturen bislang nebeneinander bestehen und unterschiedliche Zielgruppen sowie Themenfelder abdecken. Aus den Jugendforen heraus ist eine Initiativgruppe entstanden, die den Impuls aufgenommen hat, die vorhandenen Beteiligungsstrukturen stärker miteinander zu vernetzen. Ziel ist es, eine verbindende, freiwillige und von den Jugendlichen selbst entwickelte Dachstruktur zu schaffen, die die bestehenden Gruppen bündelt, ohne diese in ihrer Eigenständigkeit zu verändern oder zusammenzuführen. Auch hier sollen vorhandene Formate der Beteiligung, wie z.B. Beiräte, geprüft werden, ob sie eine jugendgerechte Möglichkeit der Beteiligung darstellen. Im Mittelpunkt steht dabei die Idee, eine gemeinsame Form der Vertretung zu entwickeln, über die die Interessen der unterschiedlichen Gruppen gebündelt in den Jugendhilfeausschuss eingebracht werden können. Ob diese Vertretung benannt oder gewählt wird und wie die konkrete Ausgestaltung erfolgt, ist ausdrücklich offengehalten und soll im weiteren Prozess durch die Jugendlichen selbst erarbeitet werden. Die Initiativgruppe befindet sich hierbei am Anfang eines Entwicklungsprozesses, in dem zunächst Ideen gesammelt, Strukturen diskutiert und gemeinsame Ziele definiert werden. Dieser offene Ansatz stellt sicher, dass die entstehende Struktur den tatsächlichen Bedürfnissen und Vorstellungen der jungen Menschen entspricht und von ihnen getragen wird. Gleichzeitig bleibt festzuhalten, dass alle bestehenden Beteiligungsformate weiterhin eigenständig bestehen bleiben und in ihrer jeweiligen Ausrichtung unverändert fortgeführt werden. Die geplante Dachstruktur versteht sich ausdrücklich als ergänzendes Element, das Vernetzung, Austausch und gemeinsame Interessenvertretung stärkt, ohne in bestehende Strukturen einzugreifen.

Zu den derzeit bestehenden Beteiligungsformaten zählen unter anderem folgende Gruppierungen:

Kinderbeirat

Im Kinderbeirat setzen sich Kinder für ihre Belange in der Stadt Rheine ein und erleben Demokratie und kommunale Planungen unmittelbar in ihrer Lebenswelt. Sie beschäftigen sich mit Themen wie Kinderrechten, Umwelt- und Klimaschutz, Freizeitgestaltung sowie Fragen der Stadtentwicklung aus der Perspektive von Kindern. Der Kinderbeirat richtet sich an Kinder der fünften bis siebten Klasse und lebt von deren kreativen und konstruktiven Ideen. Beispiele für die Arbeit sind die Mitgestaltung von Aktionen zum Weltkindertag oder die Überarbeitung des Kinderstadtplans ohne Sprache. Der Kinderbeirat ist ein Kooperationsprojekt mit dem Jugend- und Familiendienst Rheine.

Stadtschülervertretung (Stadt-SV)

In der Stadtschülervertretung kommen die gewählten Vertreterinnen und Vertreter aller weiterführenden Schulen regelmäßig zusammen, um sich auszutauschen sowie schulübergreifende Projekte zu planen und umzusetzen. Ziel ist es, die Interessen der Schülerschaft zu bündeln und aktiv zur Gestaltung des schulischen und gesellschaftlichen Lebens beizutragen. Ein zentrales Element sind Podiumsdiskussionen mit politischen Vertreterinnen und Vertretern, die politische Bildung fördern und direkte Beteiligung ermöglichen. Darüber hinaus organisiert die Stadt-SV vielfältige Projekte wie Typisierungsaktionen, Turniere oder schulübergreifende Veranstaltungen. Sie ist zudem mit einem beratenden Sitz im Schulausschuss vertreten und wird in enger Kooperation mit dem Stadtjugendring begleitet.

No Fake just Facts

Das Projekt „No Fake, just Facts“ ist ein medienpädagogisches Beteiligungsangebot mit dem Ziel, Jugendliche für einen reflektierten und verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Informationen zu sensibilisieren. In Zusammenarbeit mit einer Social-Media-Agentur wurden Grundlagen der Medienproduktion vermittelt, sodass die Teilnehmenden inzwischen eigen-

ständig Inhalte erstellen. Neben Themen wie Desinformation und Demokratie greifen die Jugendlichen zunehmend auch lokale Themen aus Rheine auf und machen ihre Perspektiven sichtbar. Das Projekt verbindet Medienkompetenz mit aktiver Beteiligung und stärkt die gesellschaftliche Teilhabe junger Menschen. Das Projekt wird in Kooperation mit dem Stadtjugendring begleitet.

Das Jugendteam

Das Jugendteam wurde im Rahmen der Fortschreibung des Kinder- und Jugendförderplans gegründet und hat diesen Prozess aus jugendlicher Perspektive aktiv begleitet. Darüber hinaus engagieren sich die Mitglieder eigenständig in verschiedenen Projekten und Veranstaltungen, wie beispielsweise Spendenaktionen oder alternative Freizeitangebote. Begleitet wird das Jugendteam durch das Jugendamt sowie verschiedene freie Träger der Jugendhilfe.

Initiativgruppe aus den Jugendforen

Im Rahmen der Jugendforen hat sich eine Initiativgruppe gebildet, die sich aus bereits engagierten sowie neuen Jugendlichen zusammensetzt. Diese Gruppe verfolgt das Ziel, wie oben beschrieben, eine verbindende Struktur zur besseren Vernetzung der bestehenden Beteiligungsformate zu entwickeln. Der Prozess befindet sich derzeit am Anfang.

Verschiedene Initiativgruppen

Darüber hinaus besteht für Kinder und Jugendliche jederzeit die Möglichkeit, eigene Themen und Anliegen einzubringen und daraus neue Initiativen zu entwickeln. Diese Gruppen entstehen häufig aus konkreten Interessen heraus und werden im Netzwerk der Kinder- und Jugendarbeit begleitet. Sie befassen sich mit vielfältigen Themen wie Demokratie, Integration, Nachhaltigkeit oder sozialer Gerechtigkeit. Ein Beispiel hierfür ist die Initiative „Rheine ohne Rassismus – Rheine mit Courage“. Diese offenen Strukturen ermöglichen es jungen Menschen, sich niedrigschwellig zu engagieren und eigene Projekte umzusetzen.